



Sachbearbeitung	BD - Bürgerdienste		
Datum	10.03.2014		
Geschäftszeichen	BD-tr		
Beschlussorgan	Gemeinderat	Sitzung am 26.03.2014	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 098/14

Betreff: Schwörmontag 2014
- Veranstaltungen im Innenstadtbereich -

Anlagen: Antrag Nr. 20 der Grünen Fraktion vom 30.01.2014

Antrag:

Den Bericht zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Häußler

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
OB	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

I. Ausgangslage

Gegenstand dieses Berichts ist eine Analyse des Schwörmontags 2013 (22.07.2013) durch die Sicherheitsbehörden (Bürgerdienste, Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste, leitender Notarzt) und daraus ein Konzept für den Schwörmontag 2014.

II. Schwörmontag 2013

1. Allgemeines

Gaststättenrechtliche Gestattungen werden nur für Gaststättenbetriebe auf ihren Außenbewirtschaftungsflächen erteilt. Flächen darüber hinaus werden im Rahmen einer Sondernutzungserlaubnis an folgenden Plätzen erteilt:

- Münsterplatz
- Marktplatz
- Gaststätte "Zur Zill"
- Breite Gasse "Largo, Vorglühbar"
- Fischerplätzle

Zeitraum der Bewirtschaftung: **16.00 bis 23.00 Uhr** (Vorjahre 0.30 Uhr)

Gesamtzahl der Veranstaltungen im Innenstadtbereich: 40 (2012: 42)

Beschwerdelage:

- 12 Beschwerden
- 2 Positive Rückmeldungen (23.00 Uhr Regelung, Müllgebühr, Toiletten, Gebühr für Sanitätsversorgung)

Im Jahr 2013 gab es weniger Großveranstaltungen im Vergleich zu 2012.

Folgende Plätze wurden **nicht** bespielt:

- Judenhof
- Platzgasse ("Capo`s")
- Baurengasse (Bierakademie, Schwarze Henne)

2. Sicherheitskonzepte

a) Nabada

Im Vergleich zu 2011/2012 gab es deutlich weniger Besucher beim Nabada. Es gibt jedoch immer mehr aktive Teilnehmer. Aus Sicht der Rettungsdienste ist ein Einschreiten im Ernstfall aufgrund der Menschenmenge auf der Donau nur mit zeitlicher Verzögerung möglich. Eine Personalaufstockung der Rettungsdienste löst dieses Problem jedoch nicht. Ein Durchkommen auf der Donau ist für die Rettungsdienste bei vielen Menschen immer schwierig. Die zeitliche Verzögerung muss daher hingenommen werden.

Das Sicherheitskonzept für das Nabada wird von allen Beteiligten als angemessen eingestuft und wird beibehalten.

Die erstmalige Besucherlenkung während und nach dem Nabada an den Durchlässen Metzgerturn und Fischerviertel (privater Sicherheitsdienst) hat sich bewährt.

b) Münsterplatz

Das Sicherheitskonzept für den Schwörmontag 2013 wurde im Vorfeld von allen Sicherheitspartnern geprüft und als angemessen eingestuft. Aufgrund der Vorkommnisse 2013 wird der Münsterplatz jedoch als sehr schwierig für das bestehende Veranstaltungskonzept am Schwörmontag eingestuft. Zwischen 21.00 und 22.00 Uhr kam es zu Drucksituationen an den Wellenbrechern auf dem Münsterplatz. Hierbei gab es Schwerverletzte.

Die Hauptgründe sind folgende:

- erforderliche Infrastruktur für eine Großveranstaltung am Schwörmontag auf dem Münsterplatz ist nicht vorhanden (zu viele Menschen in der Stadt, Überlaufflächen etc. fehlen); weiträumige Absperrungen des Veranstaltungsortes sind nicht praktikabel
 - Nachalarmierung von Rettungskräften im Ernstfall problematisch, da diese aufgrund der Menschenmassen sehr schwierig zum Münsterplatz durchkommen
 - Trichterform des Münsterplatzes hin zur Bühne (Drucksituationen)
 - bekannter Haupttakt mit DJ ist zu attraktiv/kostenloser Eintritt, dadurch wollen zu viele Menschen auf den Münsterplatz, Andrang nicht kalkulierbar
 - Klientel auf Münsterplatz teilweise aggressiv (Zusammenhang mit DJ-Konzept/sehr gutes Wetter/kostenloser Eintritt).
- c) Dezentrale Veranstaltungsorte (Fischerviertel, Marktplatz, Breite Gasse, etc.)
Aufgrund der bestehenden Baustellensituation in Ulm und der vielen Menschen am Schwörmontag in der Innenstadt wäre ein Hindurchkommen von Polizei, Feuerwehr und Sanitätsdienst im Ernstfall nur mit zeitlichem Verzug möglich gewesen. Dieses Problem ist bereits aus den Vorjahren bekannt und wird aufgrund der dezentralen Veranstaltungsorte auch in 2014 weiter bestehen. Der zeitliche Verzug muss im Einzelfall hingenommen werden.

3. Müllsituation

- Müllbehälter waren besser gekennzeichnet als 2012
- weniger Müll in den Fußgängerzonen als in den Vorjahren
- Zunahme der Vermüllung auf den Donauwiesen und am Donauufer
- Entsorgung sehr vieler Flaschen und Gläser in den aufgestellten Tonnen - Bestätigung des Gesamteindrucks: weniger Scherben auf den Straßen und Plätzen als in den Vorjahren
- Entwicklung in den letzten Jahren:

Jahr	Einnahmen (Gastronomie)	Müllmengen	Reinigungskosten
2010	3.400,00 €	~ 15,0 t	ca. 9.000,00 €
2011	3.400,00 €	~ 21,0 t	ca. 13.000,00 €
2012	4.000,00 €	~ 21,5 t	ca. 14.500,00 €
2013	6.600,00 €	~ 24,0 t	ca. 14.500,00 €

4. Toiletten

Durch Auflagen wurde sichergestellt, dass die Anzahl der Toiletten an den großen Veranstaltungsorten deutlich erhöht wurde.

Die Veranstalter haben hier gut mitgewirkt. Dennoch ist dadurch das Problem des "Wildpinkelns" nicht vollständig gelöst.

5. Sanitätskonzept

Das Sanitätskonzept wurde 2013 neu überarbeitet. Insbesondere wurde das Kornhaus als weitere Sanitätsversorgungsstelle eingerichtet um die Krankenhäuser zu entlasten. Dies hat funktioniert und wird 2014 beibehalten.

Die Gastronomen wurden an Kosten des Sanitätskonzeptes erstmals beteiligt. Insgesamt mussten 88 Patienten versorgt werden.

6. Straftaten/Ordnungsstörungen/Kontrollen

Die von der PD Ulm registrierten Straftaten 2013 sind gegenüber 2012 deutlich gesunken.

	2012	2013
Widerstand gg. Vollzugsbeamte	2	2
Taschendiebstahl	5	4
Gewahrsam	5	2
Körperverletzung (davon gef. KV)	19 (10)	6 (1)
Beleidigung - sexuell -	2	1
Gesamt	33	15

Die Veranstaltungen am Schwörmontag wurden hinsichtlich der Einhaltung der ordnungsrechtlichen Auflagen (Jugendschutz, Hygiene, Inanspruchnahme der öffentlichen Fläche, Veranstaltungszeiten, etc.) konsequent überwacht. Die Bürgerdienste waren während der gesamten Veranstaltungszeit mit 3 Kontrolltrupps im Einsatz. Zusätzlich wurden die Veranstaltungen aus hygienerechtlicher Sicht durch die Lebensmittelüberwachung kontrolliert.

Die Polizei war den ganzen Schwörmontag an den relevanten Plätzen präsent. Den eingesetzten Kräften wurde als polizeiliche Leitlinie ausgegeben, dass die Polizei das friedliche Feiern an den traditionellen Ulmer Veranstaltungen ausdrücklich begrüßt. Die Einschreiteschwelle war jedoch bei Störungen bzw. Straftaten insbesondere im Zusammenhang mit Alkoholkonsum, entsprechend niedrig angesetzt und damit konsequentes Einschreiten gefordert. Dies konnte durch die eingesetzten Kräfte in jeder Einsatzphase umgesetzt werden.

Es wurden 12 Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet und 19 schriftliche Abmahnungen erteilt. Dies entspricht in etwa der Anzahl der Verstöße 2012.

7. Fazit

Die Stimmung am Schwörmontag in der Stadt war insgesamt recht friedlich und nur bedingt aggressiv.

Aufgrund der hohen Temperaturen waren deutlich weniger Besucher beim Nabada als 2012. Die Anzahl der "wildern Nabada" hat weiter zugenommen.

Sicherheitsprobleme gab es insbesondere am Münsterplatz (s.o.).

Von Seiten der Veranstalter wurde weiterhin in erster Linie DJ-Musik angeboten.

Die Jugendschutzkontrollen haben sich bewährt und sollten ausgedehnt werden. Auch das überarbeitete Sanitätskonzept hat sich bewährt.

23.00 Uhr-Regelung

Die zeitliche Begrenzung auf 23.00 Uhr wurde von den Gastwirten und Veranstaltern akzeptiert. Die Stadt kam früher zur Ruhe.

Die Anzahl der Straftaten ist gegenüber 2012 deutlich gesunken.

Ab 01.00 Uhr herrschte in der Innenstadt eine Situation wie an einem normalen Wochenende.

Die sanitätsdienstliche Versorgung konnte zu einem früheren Zeitpunkt heruntergefahren werden, was zu einer Entlastung der Krankenhäuser führte.

III. Schwörmontag 2014

a) Sicherheit

Das bestehende Sicherheitskonzept am Münsterplatz muss überarbeitet werden.

Für 2014 sind auch durch den Veranstalter folgende Änderungen vorgesehen:

- neues Veranstaltungskonzept, d.h. Abschaffung des Gitterkonzeptes, Platzöffnung, z.B. durch Installation von ein bis zwei kleineren, dezentralen Bühnen mit Live-Bands und Biertischgarnituren. Donau 3FM hat den Bürgerdiensten und der Ulm Messe GmbH diesbezüglich ein erstes Konzept vorgelegt (Live-Musik, keine DJ's). Ein Sicherheitskonzept muss noch erarbeitet werden.

b) Veranstaltungszeiten

Die 23.00 Uhr-Regelung sollte aus der o.g. Begründung beibehalten werden.

c) Kontrollen

Die Jugendschutzkontrollen der Polizei und des KOD haben sich bewährt und werden 2014 intensiviert.

d) Information der Veranstalter/Fraktionen

Anfang Dezember wurde mit den Veranstaltern und mit der Ulmer City Marketing e.V., die am Schwörmontag die großen Plätze bespielen, bei den Bürgerdiensten ein Gespräch mit folgendem Ergebnis geführt:

- die 23.00 Uhr Regelung wurde von der Mehrheit der Gastronomen "akzeptiert"
- eine zentrale Koordination, z.B., durch die Ulmer City Marketing e.V., wird abgelehnt
- die Ulmer City Marketing e.V. prüft, ob auf dem Judenhof 2014 unter Beteiligung der ansässigen Gastronomen ein Programmkonzept mit Live-Musik (z.B. Jazz) zu realisieren ist
- eine Programmänderung, wie auf der Münsterplatz, ist von den Gastronomen für 2014 nicht geplant

e) weiterer dezentraler Veranstaltungsplatz

Der Gastronom Becker hat einen Antrag auf Durchführung eines Open-Air-Konzertes auf dem Vorplatz des Roxy's oder im alten Donaabad (Neu-Ulm), Musikrichtung DJ' Musik, Elektromusik gestellt. Dieses Open-Air soll die jungen Besucher ansprechen, die aufgrund der Programmänderung am Münsterplatz nicht mehr "bedient" werden.

Der Antrag soll aus folgenden Gründen abgelehnt werden:

- es gibt hierfür schon Probleme mit den Anwohnern des Roxy (Magirushof) aufgrund von Lärmbelästigungen
- der Platz wird als Parkplatz genutzt und gegen Entgelt vermietet
- das Roxy-Gelände wäre als neuer Einsatzort für die Polizei und die Rettungsdienste aufgrund mangelnder Personalkapazität nicht leistungsfähig
- der neue Veranstaltungsort bedeutet nur eine Verlagerung der Probleme vom Münsterplatz bis zum Roxy

f) Gespräch mit Vertretern der Fraktionen des Ulmer Gemeinderats

Vertreter der Fraktionen des Ulmer Gemeinderates wurden am 27.01.2014 über die Analyse des Schwörmontags 2013 und das geplante weitere Vorgehen informiert.

g) Online Petition des Vereins Stadtempfinden

Desweiteren wird darauf hingewiesen, dass der Verein „Stadtempfinden“ eine Online- Petition gegen die 23:00-Uhr-Regelung gestartet hat:

"PETITION SCHWÖRMONTAG - in ULM draußen feiern bis 01.00 Uhr

Die Sperrzeitverlängerung auf 23.00 Uhr am Schwörmontag 2013 sollte lediglich ein Test sein. Ohne Lösungsvorschläge einzuholen, Konzepte zu prüfen oder Alternativen zuzulassen, sieht die Stadt Ulm diese "23.00 Uhr-Regelung" nun auch für den Schwörmontag 2014 vor. Eine derart undemokratische Verhaltensweise kann nicht akzeptiert werden."

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung haben 6.515 Unterstützer unterschrieben (Stand: 10.03.2014).

Die Unterstützer kommen aus dem ganzen Bundesgebiet.